

gimente zurück zu kehren. Er erhielt ihn mit dem Bemerken, sich durch das nach dem Übertritt der Franzosen in die Schweiz nach der Gegend von Dijon verlegte VII. Armee-corps auf der Bahn von Dijon über Tonnerre und Montereau nach Melun und in die Umgegend von Paris instradieren zu lassen. Hans war über diese ihm vorgeschriebene Reiseroute sehr erfreut, weil er dadurch noch einen der schönsten Teile von Burgund, die Côte-d'or, und ferner die interessante Yonne-Gegend kennen lernte. Seine Reise verlief auf das angenehmste, und sehr zufrieden mit seinem ganzen Ausflug nach dem Südosten, traf er am 20. Februar wieder in Versailles ein. Seine vorgesetzten Behörden lagen zufällig wieder alle in der Stadt in Garnison, so daß Hans am nächsten Tage alle seine dienstlichen Meldungen abstellen, und auch seinem alten Kameraden Perschauer einen Besuch machen konnte.

Dann kehrte er zu seinem dicht bei Versailles garnisonierenden Regimente zurück. Zuerst mußte er sich natürlich bei seinem Oberst melden. Derselbe ließ ihn ruhig seinen Bericht erstatten. Dann gab er Dornen die Hand und sprach: „Ich habe schon schriftlich Mitteilung erhalten, daß du sämtliche Mannschaften gut zum II. Corps gebracht, und damit das Vertrauen gerechtfertigt hast, welches ich in dich setzte, obwohl du der jüngste Offizier des Regimentes bist. Ich bin deshalb sehr mit dir zufrieden und freue mich außerordentlich, dir einen neuen Befehl erteilen zu können, der dich sicher glücklich machen wird. Du hast morgen vormittag 11<sup>1/2</sup> Uhr im Schloßhofe von Versailles bei der großen Garnisonssparole zu erscheinen, weil Seine Königliche Hoheit der Kronprinz wünscht, persönlich dir das vor 4 Tagen für dich beim Regiment eingetroffene eiserne Kreuz II. Classe auf die Brust zu heften.“

Hans hätte am liebsten laut aufgejubelt. Allein der Respekt vor seinem Regimentskommandeur, und die Anwesenheit des Adjutanten halfen ihm, sich zu beherrschen. In der glücklichsten Stimmung der Welt verabschiedete er sich von dem freundlichen Oberst, meldete sich bei seinem Major und Hauptmann und berichtete gleich, welcher neuer Befehl ihm geworden. Die Offiziere wußten schon von seiner Auszeichnung und wünschten in kameradschaftlichster Weise Glück.

Am nächsten Tage fand die große Garnisonssparole statt. Über 300 Offiziere und 2000 Unteroffiziere und Soldaten standen im großen Hofe des Schlosses und auf der place d'armes von Versailles versammelt. Etwa 25 Offiziere und Unteroffiziere